

Am 09.10.2020 10:44 schrieb SRF Kundendienst <srf@srf.ch>:

Sehr geehrter Herr Plüss

Danke für Ihre Zeilen - das hätte nicht so lange dauern sollen! Seit längerer Zeit erhalten wir aussergewöhnlich viele Publikumsrückmeldungen und können deshalb nur mit Verspätung antworten. Wir bitten Sie um Nachsicht.

Wir versuchen immer zuerst Gäste für unsere Sendungen zu gewinnen, die Dialekt sprechen – möglichst aus allen Regionen. Die Redaktionen handeln konsequent nach dieser Vorgabe. Dennoch ist es eine Tatsache, dass gerade an Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Instituten zunehmend Mitarbeitende aus Deutschland tätig sind. Wir möchten möglichst vielen Stimmen und Meinungen Raum geben, weshalb wir auch hochdeutsch sprechende Fachleute berücksichtigen.

Wenn jedoch ein Schweizer Experte zur Verfügung steht, hat dieser natürlich Vorrang. Was aber auch zu beachten ist, dass nicht alle Personen gewillt sind, in exponierter Lage im Fernseher ein Thema zu kommentieren.

Wir arbeiten in diversen Belangen mit unseren Kollegen von RSI und RTS zusammen. Gerne geben wir Ihren Vorschlag für einen Austausch bei den Korrespondenten zur Kenntnisnahme an die Verantwortlichen weiter. Jedoch müssen wir Sie darauf aufmerksam machen, dass eine Simultanübersetzung wie von Ihnen vorgeschlagen, eine Dienstleistung ist, die wir extern einkaufen müssen und die mit entsprechenden Kosten verbunden ist.

Wir freuen uns, wenn Sie sich auch weiterhin in unseren Sendungen über das Geschehen in der Schweiz und der Welt informieren und wünschen Ihnen einen schönen Tag.

Freundliche Grüsse

Patrick Kollbrunner
Kundendienst